Meine sehr geehrten Damen und Herren!
Zum Ende meiner Ausführungen möchte ich noch auf einen Antrag der CDU-FDP-RRP-Gruppe hinweisen, der wesentlich vom FDP-Kollegen Fabel formuliert wurde, aber insbesondere bei den Punkten Bürgernähe, Wirtschaftsförderung, Kostenstruktur und Zusammenarbeit mit anderen Kreisen auf unsere volle Zustimmung und Sympathie stößt.
Herr Landrat Dr. Blume, wir erwarten, dass mehr noch als bisher im Kreishaus ein Klima herrscht, dass jedem Mitarbeiter bewusst ist, er wird vom Bürger bezahlt und ist Dienstleister. Der Bürger erwartet von seiner Verwaltung schnelle Entscheidungen unter der notwendigen Berücksichtigung des rechtlichen Rahmens. Eine zügige Bearbeitung muss trotz Krankheit oder Urlaub gewährleistet sein. Sonst ist durch Kooperationen auch ein Rückgriff auf andere Kreisverwaltungen anzustreben.

Ich gehe davon aus, dass Sie, Herr Landrat, in der nächsten Zeit auf Grund unseres Antrages konstruktive Vorschläge vorlegen. Wir als CDU-FDP-RRP-Gruppe sind auf jeden Fall der Meinung, dass ein entschuldeter Landkreis Uelzen, ausgestattet mit einer leistungsfähigen, bürgerfreundlichen Verwaltung ein großer Schritt zur Erhaltung unserer Eigenständigkeit als Landkreis Uelzen ist. Dies sichert Arbeitsplätze und Entscheidungskompetenz vor Ort.

Wir als Politik werden liefern, die Verwaltung arbeitet in Zukunft mehr denn je für die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze vor Ort.
Ich danke der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Die Gruppe CDU-FDP-RRP stimmt dem Haushalt 2012 zu.

Weil ich gerade bei der KGS Bad Bevensen bin. Zu diesem Standort hat die CDU-FDP-RRP-Gruppe den Antrag gestellt, ihn auf eine 8-Zügigkeit zu begrenzen. Dieser Antrag geht natürlich zur Vorberatung in den Schulausschuss und steht im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel, der Einführung von 4 Oberschulen im Kreis und dass bei einer Untersuchung festgestellt wurde, dass wir mit Abstand die höchsten Schülertransportkosten in Niedersachsen haben.

Das Jobcenter Uelzen hat seine Arbeit inzwischen aufgenommen. Endlich besteht die Möglichkeit, für die Gewährung der Leistungen Unterkunft, Heizkosten und Hartz IV aus einer Akte zu arbeiten und nicht mehr getrennt zwischen Landkreis und Arbeitsverwaltung. Auch für die zügige Bearbeitung der Anträge für die Sachausstattung der sozialen Teilhabe für Kinder von Hartz-IV-Familien an dem neuen Bildungspaket wurde eine flexible Regelung geschaffen. Hier bitten wir darum, dass im nächsten Fachausschuss über Zahl der Anträge berichtet wird.
In diesem Zusammenhang mache ich auf die positive Annahme des Bundesfreiwilligendienstes aufmerksam. Er ersetzt ja den Zivildienst. Der Bund hat ihn auch für die Kommunen für die Einsatzbereiche Sport, Integration, Kultur, Bildung und Katastrophenschutz erweitert. Im Gegensatz zum abgeschafften Zivildienst von 6 Monaten ist der Bundesfreiwilligendienst bis 24 Monate möglich, eine wesentlich bessere Situation für Sozialverbände und Kommunen.

Um der angespannten Lage im Bereich der Kinder- und Jugendpsychologischen Versorgung, auch wegen der noch fehlenden Tagesklinik im Landkreis, abzuhelfen, haben wir uns einvernehmlich im Kreisausschuss auf die Finanzierung einer ½ Fachstelle für 1 Jahr bei der Brücke geeinigt.

x Auf das Urteil zur Umsatzsteuer hinweisen

Insgesamt summieren sich die zusätzlich veranschlagten Förderbeträge auf immerhin 300.000 Euro und 100.000 Euro im Ergebnishaushalt. Damit vermindert sich der für die Schuldentilgung vorgesehene Überschuss von rd. 1,0 Mio. Euro bereits auf 900.000 Euro. Ein Mehr an zusätzlichen Ausgaben geht nicht. Gefahr für den Haushalt ab 2012

Demontage des Blitzers "Blaue Lagune" April 2012 -700.000,-EU Minus

Für die bauliche Ausstattung der Oberschulen in Ebstorf und Bad Bodenteich werden die notwendigen Mittel über die Gebäudewirtschaft für die Investitionen bereit gestellt.

Das von der BBS genutzte Schulgebäude in der Veerßer Straße in Uelzen wird noch im Haushaltsjahr 2012 nach Umzug des Medienzentrums frei und kann veräußert werden. Dies trifft auch auf das Gebäude der Förderschule in Suhlendorf zu, die ja in den Schulstandort Rosche integriert worden ist.

Aufgegeben wird in den nächsten Jahren die Realschule in Bad Bodenteich. Hier ist ja der Kiebitzberg als Standort der Oberschule vorgesehen.

Auch der Standort Pestalozzischule in Uelzen wird durch die Integration der Förderklassen an den Uelzener Schulen aufgegeben.

Durch die Schließung von 4 Schulen im Landkreis innerhalb von 5 Jahren werden erhebliche Kosten eingespart. Dadurch gewinnt man Finanzmittel, um die verbleibenden Standorte besser zu unterhalten und auszustatten.

Die Inklusion bedeutet die Notwendigkeit, behinderte und zu fördernde Kinder in den Schulen so anzunehmen, wie sie sind, und sich an den Bedingungen der Kinder zu orientieren. Dies wird im Landkreis Zug um Zug an allen Schulen umgesetzt und ist beispielhaft zu anderen Kreisen bereits geschehen. Hiervon konnte sich der Kultusminister vor kurzem an der KGS in Bad Bevensen überzeugen.

Wenn in den nächsten Jahren nach der Entschuldung etwas für die Städte und Gemeinden des Landkreises getan werden soll, so muss man das über die Senkung der Kreisumlage regeln.

Noch im Jahr 2012 soll nach der Einführung des Niedersachsentarifs über einen zusätzlichen Übergangstarif in den HVV nach Hamburg verhandelt werden. Hierzu stehen die Mittel aus der Zuweisung aus dem ÖPNV in einer Größenordnung von 400.000 Euro z. Z. zur Verfügung.

Um dies optimal für viele Pendler gestalten zu können, wird dem Antrag auf Mitteleinstellung für einen Party-Bus nach Lüneburg seitens der CDU-FDP-RRP-Gruppe nicht zugestimmt. Außerdem sollten diesen Bus die Nutznießer (Diskobesitzer und Nutzer) finanzieren. Darüber hinaus gefährdet man hiermit auch das bereits vorhandene touristische Angebot für Gäste und einheimische Familien, den Entdeckerbus.

Einvernehmlich wurde die Einführung einer gespaltenen Kreisumlage für die Samtgemeinde Bevensen/Ebstorf abgelehnt. Hier soll überprüft werden, ob der Schülertransport nicht generell vom Landkreis übernommen werden soll. Dies bedeutet natürlich eine zusätzliche Mindereinnahme von 52.000 Euro für den Kreishaushalt.
Ebenso einvernehmlich wurde ein Festzuschuss für die Renovierung der Sporthalle an der Grundschule in Rosche beschlossen. Hier wird ein neu zu schließender Vertrag ergeben, dass auf Grund der Schülerzahlen der Kreis zukünftig aus der Unterhaltungspflicht ausscheidet.
Der erst am 7.2. eingegangene Antrag für das Projekt Woltersburger Mühle konnte in den Gremien noch nicht behandelt werden. Hier wird ein einmaliger Betrag von 50.000 Euro im Haushalt mit Sperrvermerk versehen.
½ Planstelle bei der Brücke für 1 Jahr wird mit 25.000,- EU
wegen der noch fehlenden Tagesstätte für die sozialpsychiatrische Versorgung Jugendlicher

Wir müssen deutlich zwischen WOLLEN, KÖNNEN und TUN unterscheiden. Wollen möchten wir alle viel. Wer würde nicht gerne die meisten der gestellten Anträge und Wünsche erfüllen.
Können werden wir aber nicht viel, weil wir keine Neuverschuldung wollen und dürfen.

Tun werden wir aber das Notwendige, denn der Zukunftsvertrag ist kein Knebelvertrag.

Über 4 Stunden haben wir im Kreisausschuss in der letzten Woche den Kreishaushalt beraten und über diverse Anträge und Haushaltspositionen mit wechselnden Mehrheiten abgestimmt.

Insgesamt sind wir der Linie treu geblieben, keine Erhöhung der freiwilligen Ausgaben, aber auch keine weiteren Kürzungen.
Die Gruppe CDU-FDP-RRP beantragt die Verdoppelung des Ansatzes für den Ausbau von Radwegen von 100 auf 200.000 Euro/Jahr. Damit helfen wir, dass es zu einer Beschleunigung des Ausbaus kommt und erleichtern die Wünsche vieler Kommunen zur Beseitigung von Gefahrenquellen.
Die von der SPD geforderte Aufstockung von 100 auf 250.000 Euro lehnen wir ab.
Einmalig wird auch ein Zuschuss für die Kreisvolkshochschule unsere Zustimmung für die Einrichtungskosten der neuen Räume im Alten Rathaus Uelzen finden. Ebenfalls werden dort die Mietkosten anteilig übernommen. Eine Defizitabdeckung aus den Vorjahren ist noch kritisch zu hinterfragen.

Abgelehnt wird auch der Antrag der SPD, den Kommunen des Landkreises einen zusätzlichen Betriebskostenzuschuss zu den Kindergärten zu zahlen.

ca. 500.000,- Eu

Wir als Landkreis sind weiter abhängig von sprudelnden Steuereinnahmen und einem stabilen Euro.

2. Aber nicht nur Deutschland ist gut durch die Krise gekommen, sondern auch wir als Landkreis Uelzen haben zum ersten Mal seit vielen, vielen Jahren die Chance, aus eigener Kraft aus der nicht durch die Kreispolitik verursachten Verschuldung heraus zu kommen.
   5 Veränderungen haben gravierend zu einer veränderten Ausgangssituation für die Finanzen des Kreises geführt.
   a) Die Wiedereinführung des Flächenfaktors im Finanzausgleich durch die jetzige Landesregierung. Dies bringt 5 – 6 Mio. Euro/Jahr.
   b) Die drei Bedarfszuweisungen an den Landkreis Uelzen vom Land zwischen 2009 und 2010 = 9,5 Mio. Euro
   c) Der Abschluss des Zukunftsvertrages mit der jetzigen Landesregierung mit einer Entschuldungssumme von 60 Mio. Euro.
   d) Die Beteiligung an der Grundsicherung durch die jetzige Bundesregierung erbringt ca. 1,5 Mio. Euro.
   e) Erhöhte Einnahmen durch die Kreisumlage durch eine gestiegene Steuerkraft der Kommunen im Kreis.

Fazit: Auch ohne Berücksichtigung der noch fehlenden Jahresabschlüsse aus den Jahren 2010 und 2011, die aber sicherlich wesentlich positiver als angenommen ausfallen werden, kann man davon ausgehen, dass wir mit dem Haushalt 2012 beginnen können, unsere Restverschuldung abzubauen. Dies bedeutet eine positive Zeitenwende für den Landkreis Uelzen. Erforderlich ist jedoch eine strikte Haushaltsdisziplin, die sich aber auch schon aus dem abgeschlossenen Zukunftsvertrag ergibt.

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Blume,
liebe Kreistagskolleginnen und –kollegen!

Heute wollen wir den Kreishaushalt 2012 verabschieden. Es ist der erste Haushalt dieser neuen Wahlperiode, und viele neue Gesichter sind im Kreistag vertreten.
Da es auch in diesem Kreistag keine eindeutigen Mehrheiten gibt, sind wir wieder in den nächsten Jahren aufeinander angewiesen und haben die Chance, die offene, positive Streitkultur dieses Hauses, die am Ergebnis orientiert ist, fortzusetzen.

Zwei Fakten werden auch unsere Kreispolitik in den nächsten Jahren prägen:

1. Deutschland hat die Finanz- und Wirtschaftskrise bisher gut überstanden. Hierfür gibt es gerade Lob von der OECD. Aber es wäre gefährlich, wenn sich Politik und Wirtschaft auf den Erfolgen der vergangenen Jahre ausruhten. Die alternde und schrumpfende deutsche Volkswirtschaft steht in einem harten internationalen Wettbewerb. Dieser gewinnt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise neu an Tempo.
   Während hier die Arbeitnehmer fast ungeschoren durch die Krise gekommen sind und ein Jobwunder feiern, hat die Krise anderswo in der Welt in Europa Wirtschaftsleistung, Arbeitplätze, Sicherheit und Wohlstand in gewaltigem Ausmaß vernichtet. Diese betroffenen Gesellschaften wollen ihren Wohlstand zurück. Das verschärft den Wettbewerb um Aufträge, Investitionen, Arbeitsplätze und Ressourcen. Das bedeutet, wir - eine alternde, auf sozialen Ausgleich bedachte Volkswirtschaft - muss sich in diesem Umfeld besonders anstrengen.